

Allergnädigst privilegirtes
Leipziger Tageblatt.

Nr. 174. Montag, den 23. Juni 1823.

Nach einem Gewitter.

(Fragment.)

Warum schweift dein Blick hinaus in die dunkle Ferne der Zukunft, warum wahnst du hinter dem Nebelscheine der Zeit nur Bilder des Jammers und des Unglücks zu erblicken? Sagen dir nicht das Hoffnungsgrün der Flur und die duftreichen Kinder des Frühlings, die sanft rauschende Quelle des Thalgrunds, die an den moosigen Ufern dahinschäumt und der Gesang der Vögel im abendlich dämmernden Haine, daß, wie nach dem eisigen Greise des Jahres, dem rosigem Knaben gleich, der Frühling wiederkehrt, auch einst eine fröhlichere Zukunft den Schmerz der Gegenwart zu tilgen vermag? — Horch, wie der Donner über den eilenden Wolken hinrollt, wie das weithin verhallende Getös aus tiefer Felschlucht den einsamen Wanderer schreckt, — ein heißer Wind umspielt die goldenen Aehren, Blitze erhellen furchtbar die nächtliche Finsterniß des Tages und eine ängstliche Stille ruht über dem Gefilde. — Doch sieh, jetzt ist das Wetter verhallt, schon kehrt der Landmann aus seiner Hütte zurück, das dankende Auge zum Herrn der Natur gewendet; die ermattete Flur richtet sich, erquickt, empor, lieblicher Duft entsteigt den Blumentelchen,

fröhlicher schallt das Lied der Nachtigall und herrlicher denn je tritt aus dem schwarzen Schooße der Wolken die Sonne hervor, mit milden Strahlen auf der Erde zu ruhen. — Schönes Bild einer schönern Zukunft, möchtest du doch in den Stunden des Kummers und der Schwermuth vor meinen Blicken schweben und Trost senden in das gebrochene Herz. Möchtest du mich wie an den Wechsel der Zeit, so an den des Glücks erinnern, und mir eine heitre Zukunft in naher Ferne zeigen! —
Bo. —

Zweckmäßige Befestigung der Blitzableiter.

In Beziehung auf den Aufsatz in Nr. 170 des Leipziger Tageblattes.

Recht sehr verdient der würdige Herr Verfasser dieses Aufsatzes unsern Dank; denn er hat unsere Aufmerksamkeit auf eine Sache gelenkt, die in der That besprochen und näher untersucht zu werden verdient. Schon oft ist sie von sachkundigen Männern untersucht, und eben so oft die Bemerkung gemacht worden, daß der Blitz, da die Schienen des Blitzableiters an so vielen Orten durch metallene Krampen in dem Hause befestigt sind, viele Leiter in das Haus hinein

kenner
gratis
hrung
beizu-
eines
r und
onnte,
selben
eil ich
fläch-
ugen-
Die
te Ab-
it sich

ig.

3

ow,

4

ühl,

4

u.

uffie 7

7

10

3

ge 5

u.

504 7

u.

6

9

10

v.

2

u.

b. 5

hse 5

findet, und es so gänzlich in seiner Willkühr steht, ob er der horizontal liegenden Schiene folgen, oder in das Haus hinein schlagen will. Daß dieses Letztere in der Wirklichkeit sich zutrage, bestätigt das Beispiel eines unlängst im Gebirge eingeschlagenen Blitzes. Angelockt durch die Metall-Spitze, fiel er auf das Haus, ging aber nun, anstatt der horizontal liegenden Schiene zu folgen, von einer eisernen Krampe, womit die Schiene des Blitzableiters auf dem Dache befestigt war, angezogen, an derselben in das Haus hinein, und richtete große Verheerungen daselbst an. Wohl dringt sich hierbei uns die Frage auf: Helfen uns unter solchen Umständen unsere Blitzableiter, oder schaden sie uns vielmehr? Fast möchte ich, wenn sie durch Metall, oder andere Leiter der Electricität an das Haus befestigt sind, das Letztere behaupten; denn wir ziehen durch sie den tödtenden Strahl auf unsere Häupter, und sind doch nicht sicher, daß er uns nicht treffe? So schädlich uns auf diese Art die Blitzableiter werden, so vielen Werth haben sie wohl ohnstreitig dagegen, wenn sie, nach richtigen physischen Grundsätzen angelegt, nur mit Nicht-Leitern in Verührung stehn; und hiervon giebt uns Herr Fausack, Inhaber der Glashütte zu Heidelberg, ein sehr erfreuliches Beispiel. Durch das Unglück, das durch die jetzige Befestigung der Blitzableiter geschehen kann, und durch die Auforderung einiger sachkundigen Männer ermuntert, goß er aus Glas, das bekanntlich ein Nicht-Leiter der Electricität ist, eine runde gläserne Glasscheibe. In der Mitte dieser Glasscheibe, die im Durchmesser 4 Zoll, und in der Stärke $1\frac{1}{2}$ Zoll umfaßt, ließ er ein

viereckiges Loch, der Gestalt der Schienen des Blitzableiters anpassend, verfertigen. Um die Glas-Masse herum führte er einen 1 Zoll breiten und tiefen Fals (Kerbe), der dazu bestimmt ist, von der Krampe, die den Blitzableiter an dem Hause fest hält, umschlungen und auf diese Weise fest gehalten zu werden. Durch die viereckige Oeffnung der Glas-Masse geht nun die Schiene des Blitzableiters hindurch, und führt auf diese Art gänzlich isolirt, und doch an dem Hause angefestigt, den Blitz hinunter in die Erde. So nützlich diese Einrichtung ist, so wohlfeil ist sie auch, und hierdurch wird auch der weniger Bemittelte in den Stand gesetzt, sich diese Glas-Platten zu kaufen, und für die Sicherheit seines Hauses zu sorgen. Dieses Alles hat auch auf den Absatz dieser Glas-Platten schon dergestalt vorthellhaft gewirkt, daß ihrer nicht viel mehr vorräthig sind. Bald werden wir vielleicht auch hier, wie es in einigen Gegenden des Erzgebirges, vorzüglich in der Gegend von Chemnitz, schon der Fall ist, von Blitzableitern durch Glas isolirt, den Strahl sicher in die Erde leiten sehen. Wer gesonnen seyn sollte, das Nützliche dem Schädlichen vorziehend, hierauf zu reflectieren, beliebe sich schriftlich an Herrn Fausack in Heidelberg bei Freiberg zu wenden, der gewiß einem Jeden hierüber genügende Auskunft geben und seiner Gewohnheit und dem Rufe nach, der von ihm so günstig, — und wohl nicht mit Unrecht, — spricht, reel bedienen wird.

G. A. W.

E r m u n t e r u n g.

Für die Freude nicht erkalten
laßt uns, weil die Herzen glüh'n!
Mögen gute Götter walten,
wenn daher die Wolken ziehn.

Ohne Dornen keine Rose!
Glücklich ist, wer leicht entbehrt
und, vergnügt mit seinem Loose,
nicht das größere begehrt.

Kronen drücken, mit den Schätzen
häufen sich die Sorgen nur.
Gold und Würden uns ersetzen
können Weisheit und Natur.

Nicht Vollkommnes reißt hienieden;
Blüthen fallen vor der Zeit!
Freund, nur aus der Seele Frieden
Quillt des Lebens Seligkeit.

E.

Der Hamster und die Feldmaus.

Eine Fabel.

„Laß mir, reicher Nachbar“ rief eine ganz verhungerte Feldmaus einem Hamster zu, „laß mir von deinem Ueberflusse eine kleine Gabe zufließen! Mehrere Tage schon leide ich mit meinen Kindern' qualenden Hunger.“ — „„Hättest du dich,““ erwie-

derte fühllos der Hamster, „„mit Borrath, wie ich mich, versehen, und von jedem Tage für den kommenden gespart; so wäre jetzt Hunger nicht dein Loos. Ich habe für dich nicht gesammelt.““ — „„Würden mir““ — flehte die Maus weiter — „„wurden mir vom Schicksal deine Kräfte und Verhältnisse, so hörtest du jetzt nicht meine Klagen. Und wie? sollte das Schicksal, das mir Hunger und dir Ueberfluß beschied, ohne Wink für dein Gefühl, neben dir mich schmachten lassen?““ — — Reiche der Erde! Wie verkennt ihr im Armen die Gottheit vor euren Augen, und die euch dargebotene Ehre, mit ihr für Menschenglück zu wirken!

S — b.

Auf die Aufgabe in Nr. 169.

„Leg' an“: das sind fünf Zeichen, sonnenklar,
Und lies't man rückwärts sie, giebt's: Nagel, offenbar!
Nun, Räthselmann, sag' und gesteh es offen:
Ist nicht damit dein Nagel auf den Kopf getroffen?

Morgen in der Kirche zu St. Pauli:
Chor von Vergt: „Wenn auch aus tiefer Mitternacht“ 1c. (neu und noch Mspt.)

Ernst Müller, Redakteur.

B e f a n n t m a c h u n g e n.

Verkauf. Halstuch-Einlagen mit Porsten à 4 Gr., dergleichen elastisch gearbeitet à 8 Gr.
Heinrich Adolph Hennig.

Verkauf. 2 bis 300 leere Champagner Bout. sind wegen Mangel an Platz zu verkaufen, bei
 J. B. Klippi.

Engl. glatte und gestreifte Beinkleiderzeuge
 in Wolle und Baumwolle, Castor- und Seiden-Hüte in neuester Form empfehlen
 Hartwig und Freytag, Petersstraße Nr. 36.

Auszuleihen. Es liegen 10 bis 20,000 Thlr. auf die erste Hypothek durch den
 Lieutenant Günther, in der Reichsstraße Nr. 546, zum Ausleihen bereit.

Vermiethung. Ein angenehmes Familienlogis, in der besten Lage der Ranstädter
 Vorstadt, bestehend aus 3 Stuben, 2 Stubenkammern, Küche und Speisekammer, 3 Was-
 denkammern nebst Keller und Gartenvergnügen, ist von Michael an zu vermieten, für den
 Preis von 86 Thlr., durch das Comptoir für Locale, Fleischerplatz Nr. 988.

Zu vermieten ist diese Johanni ein freundliches Zimmer nebst Alkoven, mit oder
 ohne Meubeln, vorn heraus. Zu erfragen in der Tabak-Handlung Nr. 464, Hallesche
 Gasse, im Gewölbe.

Reisegelegenheit nach Magdeburg wird gesucht für eine Dame.
 Das Nähere bei Herrn Weinhold's Wittwe, Ritterstraße.

Z h o r z e t t e l v o m 22. J u n i.

Grimma'sches Thor. U.		Nachmittag.	
Gestern Abend.		Hr. Dr. Hildebrand u. Hall, aus München, von Berlin, im g. Horn 1	
Hr. Rfm. Gericke, a. Schneeberg, v. Warschau, p. d. 8		Hr. Rfm. Hartmann, v. hier, v. Berlin zurück 3	
Hr. Stadtschrbr. Heimbach, v. h., v. Dresden zur. 9		Hr. Rfm. Eggermann u. Schneidermstr. Jazkowitz, v. Petersburg, im Hotel de Saxe 5	
Hr. Diacon. Finkgräf, v. Dommitsch, in d. Gans 10			
Vormittag.		Ranstädter Thor. U.	
Die Baugner fahrende Post 2		Gestern Abend.	
Die Dresdner reitende Post 7		Hr. Schausp. Stein, v. hier, v. Strasburg zurück 8	
Hr. Inspect. Lohrmann, v. Dresden, pass. durch 9		Hr. v. Böhmlau, aus Böhlen, von Schkopau, bei Wieprecht 8	
Nachmittag.		Vormittag.	
Die Breslauer fahrende Post 3		Die Jena'sche fahrende Post 5	
Halle'sches Thor. U.		Nachmittag.	
Gestern Abend.		Hr. Rfm. Kremling, v. Barmen, im gr. Blumenb. 2	
Eine Estafette von Delitzsch 6		Eine Estafette von Merseburg 8	
Hr. Oberlandgerichtsrath v. Langero, v. Halber- stadt, im Hotel de Saxe 8		Peters Thor. U.	
Hr. Rfm. Stube, v. hier, v. Berlin zurück 8		Gestern Abend.	
Mad. Jung, v. Frankf. a. d. O., im H. de Saxe 8		Die Coburger fahrende Post 9	
Hr. Commerzienrath Stuhlmann, v. Altona, im Hotel de Saxe 8		Hr. Hofschauspieler Maurer, v. Stuttgart, im Hotel de Russie 11	
Hr. Rfm. Lubbo, v. Altona, im Hot. de Saxe 9		Hospital Thor. U.	
Fräulein v. Adler, v. Altona, im Hot. de Saxe 9		Vormittag.	
Mad. Fickert, v. Frankf. a. d. O., im H. de Saxe 9		Die Prag- und Wiener reitende Post 1	
Hr. Freihr. v. Lichtenstein, a. Bamberg, v. Ber- lin, im Hotel de Saxe 10			
Hr. Rfm. Wille, v. Bremen, im Hot. de Saxe 10			
Vormittag.			
Hr. Prof. Springer, v. Halle, im Hot. de Prusse 11			